

Von Frauen und Pferden

Reit-Therapie mit Friesen

*“Wenn mir manchmal
danach zu Mute ist,
vergrab ich mein Gesicht
in seinem weichen Fell,
verschließe die Augen
und höre nichts,
betäube mich nur
an dem lieblichen Duft,
der mich umgibt.”*

Verfasserin unbekannt

Nicht nur dort, wo es Friesenpferde gibt, in fast jedem Reitstall kann man sie antreffen: Unermüdlich striegeln sie ihre Lieblinge, flechten ihnen hingebungsvoll Zöpfchen und misten ihnen die Box. Die Rede ist von Mädchen und jungen Frauen im Alter von 8 bis 18 Jahren. Sie tun alles, um an das Objekt ihrer Begierde, Pferde, zu kommen. Dafür tragen sie bei Wind und Wetter Zeitungen aus, schufteten kostenlos im Reitstall – nur um sich einmal wöchentlich eine Reitstunde oder eine Tüte Leckerlis für ihren Liebling zu leisten. Zum Geburtstag wünschen sie sich nichts für sich selbst, sondern ein neues schönes Halfter für ihr Pflegepferd. Und am liebsten würden sie den ganzen Tag von “ihrem” Pferd erzählen.

von Carola Elser

Die Reitsportindustrie hat sich dieses Phänomens seit Jahren gewinnbringend angenommen. Buchhandlungen verfügen über ein unübersehbares Sortiment an Pferderomanen mit weiblichen Heldinnen und zahlreiche Pferdezeitschriften haben diese Zielgruppe für sich entdeckt. T-Shirts und Poster mit langmähigen Schönheiten finden reißenden Absatz.

Tatsache ist, daß bei den 1,5 Millionen Reitern in Deutschland der Frauenanteil bei fast 70% liegt, Tendenz steigend. Eine besonders hohe Altersdiskrepanz von zirka 1:8

zugunsten der Mädchen besteht bei Kindern und Jugendlichen bis zu 16 Jahren.

Was macht Pferde für Mädchen und Frauen so anziehend?

In der Regel ist es nicht das Pferd als “Sportgerät” um Höchstleistungen zu erzielen, um Geld zu verdienen oder um auf Turnieren Siegerehren einzuheimsen. Im Spitzensport

und an der Funktionärsfront sind Frauen nur sehr spärlich anzutreffen, lobenswerte Ausnahme sind unsere Dressurreiterinnen. Um die Gründe zu erfahren, die das Weib zum Pferde ziehen, müssen wir einen Abstecher in die Tiefenpsychologie machen. Das Pferd wird dort symbolisch als das große, warme, weiche Leben gesehen, dem sich auch die Frau zuordnet. Man kann es berühren, man darf sich daran anschmiegen – und man läßt sich davon berühren, bereiben, beknabbern. Es wird erlebt als lebendiges Wesen, das durch

seine Ästhetik ein tiefgreifendes Gefühl von Sinnlichkeit vermittelt, dem man seine geheimsten Wünsche und Träume anvertraut – durchaus sehr weibliche Elemente.

Das Symbol des schwarzen Hengstes

Neben seiner Schönheit und Sanftheit hat das Pferd einen weiteren, gegensätzlichen Aspekt: Das Pferd ist wild, stark und teilweise auch unberechenbar. Dies kommt besonders zum Ausdruck in Romanen

den

wie "Der schwarze Hengst" von W. Farley: "Weißer Schaum spritzte vom Körper des Pferdes, das offene Maul entblößte die Zähne. Es war ein Riese von einem Pferd, glänzend, schwarz ... der Kopf gehörte einem wunderschönen, augenscheinlich in Freiheit geborenen und noch ungezähmten, schwarzen Hengst, dessen körperliche Vollkommenheit mit seinem ungebrochenen, feurigen Wesen übereinstimmte." Welches Mädchen hat nicht in ihren Träumen diese wilde Schönheit gebändigt, so daß sie ausschließlich ihr gehorcht wie ein Lämmchen?

Gerade solche sehr romantischen Geschichten zeigen eine wichtige Komponente der weiblichen Reiterei auf: Körperlichkeit, Sinnlichkeit und (pubertäre, ungefährliche) Sexualität. Nichtreitende Männer sind schnell dabei, den Amazonen starke sexuelle Beweggründe für ihre Leidenschaft zuzuschreiben. Dabei sind sie durchaus in bester Gesellschaft. Sigmund Freud hat Reiten im Traum als symbolischen Geschlechtsakt gedeutet. Diese Behauptung



alle Fotos: Reittherapie Eiser

Immer dabei: für Kirstins Tochter Michelle ist es das Größte, mit dem Pony Muckel die Erwachsenen zu begleiten.

konnte sich allerdings in der modernen Psychologie nicht bestätigen. Die kritische Männerwelt darf aufatmen: Sie hat noch Chancen bei den Damen!

Das Pferd als Lebenshilfe

Die Beschäftigung mit dem Pferd kann sehr schmerzliche Ereignisse von Gewalt und insbesondere sexueller Gewalt, die ursprünglich nichts mit Reiten zu tun haben, in der betroffenen

Frau aufsteigen lassen und unerklärliche Ängste auslösen. Daher wird das Pferd zunehmend in der therapeutischen Arbeit mit Mädchen und Frauen, die Gewalt erfahren haben, eingesetzt. Aus diesem Grund bilden wir unseren Hengst Kai für die Reittherapie aus. Er ist unseres Wissens der einzige Hengst in Deutschland, der, vermutlich ab kommenden Sommer, in der Therapie eingesetzt wird. Die betroffenen Frauen können hier positive Erfahrungen mit den maskulinen Elementen machen. Sie lernen eindeutige Signale zu geben, sich durchzusetzen.

ihrem Pferd. Sie sind größtenteils davon überzeugt, daß ihr Pferd sie genauso liebt, wie es sie liebt. Im Falle einer schweren Krankheit würde es lieber weiterpflegen und auf das Reiten verzichten, als sich ein anderes Pferd zu suchen. Mädchen und Frauen machen sich mehr Gedanken um die Zukunft ihres Schutzbefohlenen als Männer.

Die Angst vor der Trennung

Wehe, wenn das geliebte Tier durch eine unbedachte Maßnahme ("...werde erst mal besser in der Schule") vorenthalten oder gar veräußert wird. Das dadurch entstandene psychische Trauma kann so massiv sein, daß es zu einem inneren Bruch mit der Familie kommen kann. Aus den Augen verlorene Pflegepferde werden durch Anzeigen verzweifelt gesucht, Trauerarbeit geleistet durch Gedichte und Berichte über ihre verstorbenen Lieblinge. So wundert es nicht, daß das Pferd in der Bedeutung für Mädchen gleich hinter der Mutter rangiert, knapp vor dem Vater.

Weggefährte beim Erwachsenwerden

Das Pferd hilft den Mädchen durch die schwierige Zeit der Pubertät zu kommen. Zum einen kann sie sich auf den vierbeinigen Freund verlassen und trifft im Reitstall Gleichgesinnte, zum anderen entsteht durch die räumliche Trennung von Reitstall und Elternhaus ein eigener Bereich, der selbst verantwortlich wird. Zudem können die Eltern ziemlich sicher sein, daß ihre Tochter gut aufgehoben ist.

Mädchen haben eine sehr enge emotionale Bindung zu



Das erste Mal seit der Kindheit wieder auf einem Pferderücken: Frau Heger-Müller vertraut sich ohne Angst Serke an.

Wie geht es aber weiter, wenn aus diesen gefühlsbetonten jungen Damen erwachsene Frauen werden? Bis vor einigen Jahren sah die Situation so aus: Die Heranwachsenden wandten sich dem anderen Geschlecht zu, bekamen Kinder und veräumten ihren Pferdetraum im hintersten Winkel ihres Herzens. Glückskinder waren die, deren Männer ebenfalls vom Pferdevirus infiziert waren. Sie wurden aus vollem Herzen beneidet.

Heute geht die junge Frau selbstbewußt zu ihrem Pferd, der Partner muß eifersüchtig zusehen, wie sie teilweise mehr Zeit im Stall verbringt als mit ihm. Die einzige Chance ist für ihn, in irgendeiner Form mitzumachen oder die Situation einfach zu tolerieren. Ein Partner, der ihre Pferdeleidenschaft nicht akzeptiert, kommt heute für eine junge Frau meist nicht in Frage.

Das neue Selbstverständnis der Frau hat auch ihre Einstellung zum Pferd geändert. Wo früher noch der militärische Umgangston im Retunterricht vorherrschte, findet man heute ein sensibles Eingehen auf den Partner Pferd. Den verbissenen Regeln gemäß der deutschen Heeresdienstverordnung ist ein intelligenter, auf Wissen basierender Umgang mit Pferden gewichen. Die moderne Pferdefrau legt großen Wert auf optimale Haltungsbedingungen und eine vielseitige Beschäftigung mit ihrem Pferd. Dabei ist sie aufgeschlossen gegenüber neuen Themen und Methoden und zeigt sich deutlich experimentierfreudiger als ihre männlichen Kollegen. Besonders Themen wie artgerechte Haltung, fachgerechter Umgang, alternative Heilmethoden, pferdeschonende Reitweisen und neue Lernmethoden für Reiter und Pferd stehen im Mittelpunkt ihrer Interessen. Pioniere wie



Die Autorin:

Carola Elser

Carola Elser führt einen Reittherapiebetrieb bei Buchloe im Ostallgäu (acht Kilometer von Bad Wörishofen), der fast ausschließlich mit Friesen arbeitet.

Das Leistungsangebot umfaßt folgende Bereiche:

- Einzel- und Gruppentherapie
- Angstfreies Reiten auf Basis des Signalreitens
- Kurse in Bodenarbeit (auch bei Ihnen zu Hause)
- Feldenkrais und Reiten

Es wird sowohl auf den zwei Außenplätzen und im Gelände (Grasland bei Alpenblick) als auch in der 60 Meter-Halle, je nach Witterung, gearbeitet.

Übernachtungsmöglichkeiten für Mensch und Pferd stehen in nächster Nähe zur Verfügung (Vor Anmeldung).

Kontakt: _____

Reittherapie Carola Elser
Eschenweg 5, 86860 Jengen
Telefon (0 82 41) 18 33, Fax (0 82 41) 91 90 42
e-Mail: webmaster@reittherapie-carolaelser.de
Internet: www.therapiepferd.de

Unten:

Von so einem romantischen Ausritt in der freien Natur träumen fast alle Reiterinnen.



Ursula Bruns, Linda Tellington und Sally Swift haben den Weg dafür geebnet.

Genauso wie damals in ihrer Kindheit, so liegt den meisten Pferdefrauen auch heute vor allem das Wohlergehen ihrer Schützlinge am Herzen. Viele träumen von der schönen Zeit, die sie mit ihrem Pferd erleben und von einem romantischen Ausritt an einem lauen Sommerabend. Es gibt aber auch noch Männer, die diesen Traum träumen. Frauen, hegt und pflegt sie, denn sie sind selten und wertvoll!



Kraftvoll und wild. Frauen lieben auch diese Seite der Pferde.